



**DR. PATRICK GROMMES**

# **„ALMOST BEST PRACTICE“ AUS DEM SEMINAR „KONNEKTIVITÄT: KORPUSANALYSEN AUS DEM DAF/DAZ-ERWERB“**

**WORKSHOP „KORPUSKOMPETENZ UND KORPUSDIDAKTIK“**

**IM RAHMEN DER GERMANISTISCHEN INSTITUTSPARTNERSCHAFT**

**„KORPUSDIDAKTIK FÜR FORMELHAFTE (FACH-)SPRACHE“ (KODI-FS)**

**UNIVERSITÄT VILNIUS**

**10.-11. OKTOBER 2022**

# Seminarplanung

- Konnektivität umfasst ein weites Spektrum an Sprechhandlungen und sprachlichen Prozeduren, die „eine Einheit über Einzelheiten hinaus herstellen.“ (Redder 2008, 47). Dazu gehören alle Verfahren der Kohärenzherstellung in Texten und Diskursen, aber bspw. auch Konnektiva, Konjunktionen und Subjunktionen. All dies ist selbstredend auch Lern- bzw. Vermittlungsgegenstand in DaZ- und DaF-Erwerbskonstellationen. **Im Seminar soll zunächst Konnektivität genauer begrifflich gefasst werden.** Im Anschluss daran soll untersucht werden, wie mit **Konnektivität als Lehr-/Lerngegenstand** umgegangen wird. Dann werden **(korpus-)linguistische Studien, die sich mit dem Erwerbsfragen rund um Konnektivität befassen**, diskutiert. Diese können sich auch auf den Erwerb anderer Sprachen als Deutsch beziehen. **Vor diesem Hintergrund sollen dann eigene, kleine korpuslinguistische Untersuchungen entworfen und durchgeführt werden.** Dabei kann auch auf den Nutzen korpuslinguistischer Methoden im Schulunterricht eingegangen werden.

# Erste Überraschungen

- Seminar geöffnet für Vertiefungsphase in B.A.-Studiengängen und M.A. Germanistische Linguistik
- Nahezu alle Studiengänge vertreten
- **Vorwissen zu Konnektivität deckt sich mit dem Ankündigungstext:**
  - **Dazu gehören alle Verfahren der Kohärenzherstellung in Texten und Diskursen, aber bspw. auch Konnektiva, Konjunktionen und Subjunktionen.**
- **Erfahrungen mit Korpuslinguistik nach Aussagen der Studierenden:**
  - **Noch nie damit befasst**
  - **Schonmal damit zu tun gehabt, aber nicht verstanden**
  - **Komplex, intransparent, dieses Seminar als letzter Versuch**

# Überblick über den Seminarablauf

- 1. Block: Konnektivität
  - Begriffe und Definitionen: Orientierung am HdK, aber Perspektiverweiterung bspw. auf Rehbein et al. (2007) und Rhetorical Structure Theory
  - Erste Analysen an Schüler\*innentexten
  - Konnektivität und DaF/DaZ: Auffälligkeiten im Erwerb und in Lehrwerken
- 2. Block: Korpuslinguistik
  - Grundlagen: Begriffe, Ziele (Lemnitzer & Zinsmeister 2015; Andersen & Zinsmeister 2019)
  - Vorstellung von Korpora: u.a. DWDS und FALKO
  - Grundlagen und Grundfragen der Annotation
  - Studentische Projekte

# Konkretisierung der korpuslinguistischen Arbeit

- Fragestellungen & Projekte in AGs entwickeln:
  - Vorwiegend interessiert an Schüler\*innentexte-Korpus Grommes
    - Problem und Aufgabe hier: fehlende Annotation
  - Themen v.a. alters- oder schulformen-bezogene Vergleiche, Auffälligkeiten in der Verwendung
  - Aber auch: FALKO, MOCODA
- Tools
  - AntConc
  - WebLicht
  - Annis
  - (INCEpTION)

# Was war „best practice“ (in aller Bescheidenheit)?

- Eigene Forschungsfragen der Studierenden
- Nachvollzug des kompletten Forschungsprozesses (von Annotation bis Auswertung inkl. theoretischer Fundierung)
- Auseinandersetzung mit linguistischer Theorie
  - Entscheidung für zugrundegelegten Konnektivitätsbegriff
  - Erkennen der sprachtheoretischen Fundierung von Annotationen / Tagsets
- Kleinteilige Begleitung der Arbeitsgruppen auch beim Einsatz der Tools
  - Mehr Gruppenarbeitsphasen als geplant

# Was war „almost best practice“?

- Fehleinschätzung der Voraussetzungen
- Organisatorische und inhaltliche Improvisation
- Unkritischer Blick auf die Tools durch Dozenten
  - Kaum selbsterklärend
  - Nicht nur im Oberflächendesign oft wenig ansprechend
- Tools sind voraussetzungsreich und nicht immer nachhaltig
  - Kein Hinweis auf neue Version bei AntConc
  - Wenig oder kein Support

# (korpusdidaktische) Desiderata

- Tools von nicht computerlinguistisch gebildeten Nutzer\*innen her denken
  - Wieviel „Blick unter die Motorhaube“ ist für ein wissenschaftliches Studium wünschenswert und für den Transfer in die Praxis sinnvoll?
- Tools und Manuals brauchen nachhaltigen Support
  - Annis-Tutorial ist bspw. relativ gut, aber nicht mehr aktuell
  - Ansprechpersonen fehlen
- Didaktik der Korpuslinguistik & Platz (für Methoden) im Studium sichern
- Einsatz der Korpuslinguistik für „andere“ didaktische Ziele braucht zugängliche Tools

# Referenzen

- Andresen, Melanie & Heike Zinsmeister (2019): *Korpuslinguistik (narr Starter)*. Narr Francke Attempto: Tübingen.
- Lemnitzer, Lothar & Heike Zinsmeister (2015): *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.
- Rehbein, Jochen; Christiane Hohenstein & Lukas Pietsch (2007): Connectivity as an object of linguistic research in multilingualism. In Rehbein, Jochen; Christiane Hohenstein & Lukas Pietsch: *Connectivity in Grammar and Discourse*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 1-18.
- Pasch, Renate; Ursula Brauße; Eva Breindl & Ulrich Hermann Waßner (2003): *Handbuch der deutschen Konnektoren. Linguistische Grundlagen der Beschreibung und syntaktische Merkmale der deutschen Satzverknüpfers (Konjunktionen, Satzadverbien und Partikeln)*. Berlin u.a.: de Gruyter (= HDK-1)